

SPUR

Konzept

Organisation und inhaltliche Aspekte

erstellt am 22. September 2016
Sweelai Yau, Franz Michel, Simone Hunziker

Inhaltsverzeichnis

1.	Was ist „spur+“?	1
2.	Wertvorstellungen	1
2.1.	Grundhaltung	1
2.2.	Arbeitsweise	1
3.	Organisation	2
3.1.	Das Team.....	2
3.2.	Standort, Lage und Räumlichkeiten	2
3.3.	Kosten	2
3.4.	Versicherungen	3
3.5.	Transport	3
4.	Zielgruppe	3
4.1.	Zielgruppe.....	3
4.2.	Aufnahmekriterien.....	3
4.3.	Abbruch	3
5.	Ablauf	3
	Ablaufdiagramm Auftragsklärung.....	4
6.	Leistungen/ Angebot	5
6.1.	systemische Kontext Analyse.....	5
6.2.	erweiterte Kontext Analyse	5
6.3.	Beratung und Unterstützung	5
6.3.1.	Mögliche Anwendungsgebiete	5
6.4.	Time-out	5
	Ablaufdiagramm Time-out	6
6.4.1.	Dauer des Time-outs	7
6.4.2.	Tagesstruktur	7
6.4.3.	Arbeit mit den Eltern	7
6.5.	Prävention.....	7
6.6.	Weiterbildung	7
6.7.	Klasseninterventionen	8
7.	Aussenstellen	8
7.1.	Betriebspraktika	8
7.2.	Externe Time-out Plätze	8
8.	Rechtliche Grundlagen	8
8.1.	Allgemeines	8
8.2.	Datenschutz	8

1. Was ist „spur+“?

spur+ ist ein Angebot der Sekundarstufe Uster mit dem Ziel, verschiedene Konzepte zur Unterstützung einer gelingenden Integration von Jugendlichen in Schwierigkeiten anzubieten. Das Ziel ist, Schülerinnen und Schüler, wenn immer möglich in der Regelklasse zu integrieren, das System zu stärken und gemeinsam mit allen Beteiligten tragfähige, nachhaltige Lösungen zu finden.

spur+ vertritt folgende Meinung:

- Interventionen sollten immer möglichst früh stattfinden. Am besten schon dann, wenn sich Krisen ankündigen und nicht erst, wenn sie akut sind. Angebote: Weiterbildung / Prävention / Beratung und Unterstützung / Klasseninterventionen / Time-out
- Hinter einem Jugendlichen in Schwierigkeiten steht immer ein System in Schwierigkeiten - und es gilt, alle Betroffenen zu unterstützen und zu entlasten. Angebote: Weiterbildung / Beratung und Unterstützung / Time-out / Klasseninterventionen
- Frühzeitige Intervention und Entlastung eines ganzen Systems können unnötige Heimplatzierungen und Schulausschlüsse verhindern. Angebote: Beratung und Unterstützung / Time-out / Klasseninterventionen
- Es ist sinnvoll, gewisse Themen als Schulhaus oder als Klasse anzupacken, auch wenn nur ein Teil der Jugendlichen direkt betroffen scheint. Angebote: Weiterbildung / Prävention / Klasseninterventionen

2. Wertvorstellung

2.1. Grundhaltung

Im Angebot spur+ sind wir mit individuellen Problemsituationen und Schicksalen konfrontiert. Dazu suchen wir individuelle (und oft einmalige) Lösungsstrategien. Wir machen keine Schuldzuweisungen. Wir gehen davon aus, dass es gute Gründe gab, weshalb der/die Jugendliche und sein/ihr Umfeld miteinander in Schwierigkeiten geraten sind. Wir sind überzeugt, dass eine Neuorientierung nur gemeinsam zu erreichen ist.

Wir arbeiten systemisch: Wir bauen ein tragfähiges Netz aus Eltern / Schule / Behörden auf, welches dem/der Jugendlichen den nötigen äusseren Halt für eine zielführende Lösung gibt.

Wir arbeiten lösungs- und ressourcenorientiert: Wir bauen auf dem auf, was funktioniert (hat), fordern von allen Beteiligten das Übernehmen von Verantwortung und ermöglichen den Jugendlichen so oft wie möglich das bewusste Erleben von Selbstwirksamkeit. Gemeinsam mit den Jugendlichen schauen wir sowohl ihre bisherige Laufbahn, als auch ihre Zukunftsperspektiven an. Dabei sind wir hartnäckig und bestehen konsequent darauf, sehr genau hinzuschauen.

Die Eltern und die Lehrpersonen sind die Experten und langfristigen Bezugspersonen der Jugendlichen. Wir verstehen uns als Begleitung, die unvoreingenommen einen wertvollen Aussenblick bieten kann. Wir verfügen über zusätzliche Ressourcen, koordinieren die nötigen Unterstützungsmassnahmen und stellen unsere langjährige Erfahrung zur Verfügung.

2.2. Arbeitsweise

Wenn immer möglich versuchen wir, Problemsituationen mit einer ambulanten Begleitung und Beratung zu entschärfen. Wenn die Anfrage genügend früh kommt, dann ist mit präventiven, beratenden und begleitenden Massnahmen oft eine Lösung möglich.

Ist die Problematik bereits in einem fortgeschrittenen Stadium, empfehlen wir ein Time-out bei spur+. Dieses Angebot soll einerseits eine Verschnaufpause sein, die Druck von allen Beteiligten nimmt, andererseits soll gezielt und schnell daraufhin gearbeitet werden, dass der/die Jugendliche reintegriert oder auf die vereinbarte Nachfolgelösung vorbereitet werden

kann. Dazu braucht es in erster Linie die Kooperationsbereitschaft und die Motivation der Jugendlichen, dieses Ziel zu erreichen.

Mit der Schule schauen wir an, ob es alte Geschichten zu beenden gibt, ob das Schulsystem allenfalls Entlastung braucht und welche strukturellen und pädagogischen Massnahmen ergriffen werden können, damit die Reintegration gelingen kann.

Wir legen grossen Wert auf eine enge Koordination mit den Lehrpersonen, den Schulleitungen und den Schulsozialarbeitenden der Regelklasse. Sind externe Stellen wie KESB, kjz, Juga oder Jugenddienst der Kapo involviert, so arbeiten wir auch mit diesen intensiv zusammen und vernetzen die Informationen.

Im Time-out Angebot von spur+ arbeiten wir vor allem mit den Jugendlichen an ihren Selbstkompetenzen. Schulische Inhalte werden nach Möglichkeit vermittelt. Priorität hat dabei Mathematik und Deutsch, allenfalls auch aktuelle, individuelle schulische Bedürfnisse. Wir orientieren uns am Lehrplan des Kantons Zürich. Wir verfassen einen detaillierten Schlussbericht; das Ausstellen der Zeugnisse bleibt in der Verantwortung der Regelschule.

3. Organisation

spur+ ist ein Angebot der Sekundarstufe Uster. Die Angebote sind für alle Interessenten anderer Gemeinden nutzbar, soweit die Anfragen unserem Angebot entsprechen und freie Kapazität vorhanden ist. Anfragen von Uster werden prioritär behandelt (Kosten werden dieselben verrechnet).

3.1. Das Team

Das Team besteht aus 2 bis 3 Personen, welche zu rund 180 Stellenprozent angestellt sind und einem Zivildienstleistenden.

100% Lehrperson bzw. Heilpädagoge/Heilpädagogin, 80% Sozialpädagogik, 100% Zivildienstleistender

Entscheidungen werden im Teamentscheid getroffen, es gibt keine personenzugewiesenen Funktionen.

Der Zivildienstleistende arbeitet immer unter der klaren Anweisung und in Begleitung einer Fachperson. Seine Arbeitseinsätze werden gemäss den gesetzlichen Vorgaben festgelegt.

Das spur+ Team ist dem Schulpflegspräsidenten der Sekundarstufe Uster unterstellt.

3.2. Standort, Lage und Räumlichkeiten

Die Räumlichkeiten von spur+ liegen im Schulhaus Freiestrasse an der Freiestrasse 20 in Uster. Sie bestehen aus einem Schulzimmer mit Aufenthaltsecke, einem Büro / Besprechungszimmer, einem kleinen Arbeitsraum, der als Einzelarbeits- oder als Telefonzimmer genutzt werden kann und einem eigenen WC. Ebenso ist es möglich, andere Räumlichkeiten des Schulhauses zu nutzen (z.B. Werkräume, Bibliothek, Singsaal...). Das Schulhaus Freiestrasse liegt in 5 Minuten Gehdistanz vom Bahnhof Uster, welcher mit den öffentlichen Verkehrsmitteln sehr gut und schnell erreichbar ist.

3.3. Kosten

Orientierungsgespräch:	CHF	1500.00
Erweiterte systemische Kontextanalyse:	CHF	3000.00
Beratung und Unterstützung: (nach Aufwand und aufgrund vorgängiger Offerte)	CHF	180.-/h
Time-out pro effektiver Schulwoche	CHF	1600.00

Die Verpflegung ist inbegriffen und kann von den Gemeinden den Eltern in Rechnung gestellt werden.

Kulturdolmetscher werden von der Trägergemeinde finanziert.

3.4. Versicherungen

spur+ verfügt über eine Kollektiv-Unfallversicherung. Die Haftpflichtversicherung ist Sache der Trägergemeinde.

3.5. Transport

Organisation und Finanzierung des Transports ist Sache der einweisenden Schul- bzw. Wohngemeinde.

4. Zielgruppe

4.1. Zielgruppe

Das Angebot von spur+ richtet sich grundsätzlich an alle Altersstufen vom Kindergarten bis zum 10. Schuljahr.

Für das Time-out Angebot sind Schülerinnen und Schüler ab der 5. Klasse bis zum 10. Schuljahr vorgesehen, in Ausnahmefällen bereits 4. Klässler.

4.2. Aufnahmekriterien

Jede Anfrage wird individuell bearbeitet. Gemeinsam mit dem Auftraggeber wird zuerst festgelegt, welches unserer Angebote für die vorliegende Anfrage das richtige ist. Geht es um ein Time-out, überprüfen wir gemeinsam mit allen Beteiligten (Jugendliche/r, Eltern, Schule, Behörden), ob Ressourcen und Angebot des Time-outs von spur+ für eine sinnvolle Arbeit mit dem/der Jugendlichen geeignet sind. Wir sind flexibel, anpassungsfähig und kreativ im Finden von massgeschneiderten, lösungsorientierten Wegen.

Entscheidend für eine definitive Aufnahme in ein Time-out ist, dass die Eltern ihr Einverständnis geben und eine gewisse Bereitschaft vom/von der Jugendlichen, wie auch von Schule und Elternhaus, für eine Zusammenarbeit erkennbar ist. Zudem braucht es eine Kostensprache der zuständigen Schulpflege.

4.3. Abbruch

Wenn wir feststellen, dass das spur+ Angebot die Entwicklung eines Jugendlichen nicht mehr zielführend unterstützen kann oder negative Verhaltensmuster begünstigt, dann wird ein gemeinsamer Abschluss geprüft und wenn nötig durchgeführt. Weitere mögliche Gründe für ein vorzeitiges Beenden:

- ▮ akute Gefährdung des Personals von spur+ durch den/die Jugendliche oder Personen aus dessen/deren Umfeld
- ▮ massiver Drogenkonsum (welcher andere Unterstützung erfordert)
- ▮ Beschluss einer neuen Lösung durch die KESB oder die Jura

Wir setzen alles daran, dass ein gemeinsamer Abschluss gefunden wird und der/die Jugendliche einer neuen Lösung zugeführt werden kann.

5. Ablauf

Der Ablauf wird von spur+ wie auf der Grafik ersichtlich organisiert. Die Eltern und die zuständige Schulpflege tragen weiterhin die Verantwortung, die Entscheidungsbefugnis bleibt bei den Erziehungsberechtigten. spur+ macht Empfehlungen und gibt ihre Rahmenbedingungen (wie im Konzept beschrieben) vor.

Anfrage



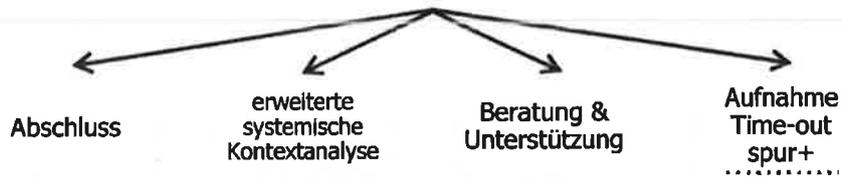
Auftrag



Orientierungsgespräch



Empfehlung

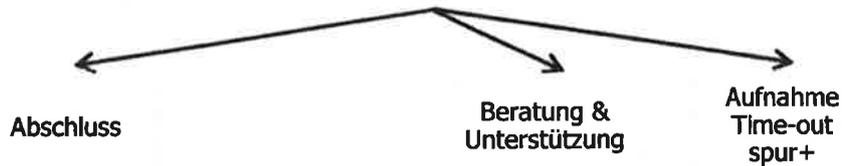


Phase 1
Analyse
Aufnahme

Fachgespräch



Empfehlung



↓
Phase 2
Vergangenheit



Phase 3
Zukunft



Phase 4
Reintegration

Evaluation

systemische
Kontextanalyse

erweiterte
systemische
Kontextanalyse

6. Leistungen/ Angebote

6.1 systemische Kontextanalysen

- Auftragsklärung mit Auftraggeber (Fragenkatalog)
- Fragebogen schriftlich an Eltern, Schule, Schüler/Schülerin, Behörden, SPD
- Auswertung der Fragebogen
- Organisation / Administration
- Orientierungsgespräch mit allen Beteiligten (Jugendliche/r, Eltern, Vertretung Schule, Behörden...)
- Ausführliches Protokoll und schriftliche Empfehlung

6.2. erweiterte systemische Kontextanalyse

Die erweiterte systemische Kontextanalyse knüpft an das Orientierungsgespräch an. Es beinhaltet also das Angebot der systemischen Kontextanalyse und bietet zusätzlich folgende Angebote:

- Schulbesuch
- Gespräch mit Eltern (wenn möglich zu Hause)
- Aktenstudium
- Fachteamsitzung mit Vertretung Schule, Therapeuten, SPD, KJPD, KESB, (Erkenntnisse, Potential, Gefährdung besprechen/erörtern)
- Mögliche Lösungswege besprechen / aufgleisen
- Schriftliche Empfehlung

6.3. Beratung und Unterstützung

Je früher eine Anfrage für Beratung und Unterstützung kommt, desto grösser ist die Chance, dass eine ambulante Intervention genügt. Wenn sich Schwierigkeiten ankündigen, so kann es äusserst hilfreich sein, einen Aussenblick zu bekommen.

Wir bestärken Lehrpersonen in all den Dingen, die sie gut meistern, machen auf kleine, aber oft wirkungsvolle Kleinigkeiten aufmerksam, welche die Schwierigkeiten mit wenig Aufwand positiv beeinflussen können und nehmen Bezug auf unsere langjährige Erfahrung mit Jugendlichen in Schwierigkeiten (zur Verfügung stellen von Wissen und Erfahrung).

Wir haben ausserdem die Ressourcen, um Kontakt mit allen Beteiligten aufzunehmen und diese zu vernetzen (Zeit, die Klassenlehrern/Klassenlehrerinnen schlicht fehlt). Sich anbahnenden Schwierigkeiten gehen nicht selten lange und unschöne Leidensgeschichten voraus. Die Aufmerksamkeit, die sowohl der/die betroffene Schüler/in, als auch die Eltern und die zugewandten Personen durch uns als neutrale Instanz von aussen bekommen, hilft oft, einen aussichtsreichen Spurwechsel zu initiieren.

6.3.1. Mögliche Anwendungsgebiete

- Coaching von Lehrpersonen oder Teams
- Supervision für Einzelpersonen oder Teams
- Begleitung von Klassen (mit Präsenz in der Klasse)
- Unterstützung im Sinne von Kriseninterventionen

6.4. Time-out

Entscheiden sich die Auftraggeber nach dem Aufnahme-prozedere für ein Time-out, so werden in der Folge drei weitere Phasen durchlaufen. Sie sind in folgender Graphik ersichtlich:

- **Telefonische Anfrage;** Auftragsklärung
- Checkliste: was wurde bereits unternommen / Einverständnis der Eltern / Auskunftsermächtigung
- Verschicken der Fragebogen / Informationsaustausch
- **Orientierungsgespräch** mit Jugendlichen, Eltern, Schule, Behörden, Therapeuten: Wichtig ist, dass alle dasselbe hören (Transparenz)! Finden einer gemeinsamen Haltung / Planung
- **Empfehlung:** erweiterte Kontextanalyse / Beratung & Unterstützung / Aufnahme ins spur+ Time-out / andere individuelle Lösungsvorschläge / Abschluss
- Wenn Aufnahme ins Time-out beschlossen ist: Festlegen der Aufenthaltsziele
- **Erweiterte systemische Kontextanalyse**

Phase 1

Analyse
Aufnahme



- **Eintritt ins Time-out:**
- Aufarbeitung der schulischen Laufbahn
- Eigenanteile erkennen, äussere Umstände / Gründe für Einweisung ins Time-out analysieren, verstehen, anerkennen
- Intensive Familien- und Elternarbeit
- Auseinandersetzung mit der eigenen Biographie (schreiben der Autobiographie)
- Selbstwirksamkeit erkennen, Verantwortung übernehmen lernen
- Wenn nötig Klärungen / Entschuldigungen / Wiedergutmachungen
- Koordination der Ziele mit der Schule
- Erstes Standortgespräch (SSG1)

Phase 2

Vergangenheit



- Selbstwirksamkeit erleben
- Verantwortung übernehmen; trainieren und üben von Alltagspraktiken wie Pünktlichkeit, Zuverlässigkeit, Selbstständigkeit
- Familie, Eltern und Umfeld übernehmen unterstützende Funktionen
- Berufsfindung intensivieren, sich informieren, Betriebspraktika, Schnupperwochen (individuell, dem Alter entsprechend)
- Bewerbungsunterlagen erstellen, sich präsentieren lernen
- Dokumentieren von Einsichten, Verhaltensänderungen und neuen Strategien
- Erkennen und erarbeiten von tragfähigen Ressourcen
- Zweites Standortgespräch (SSG2)

Phase 3

Zukunft



- Erste Begegnung mit der Anschlusslösung oder der Stammklasse in Begleitung von spur+
- Wenn nötig letzte klärende Gespräche
- Gemeinsam genaue Zielsetzungen für Reintegration formulieren und verbindliche Abmachungen treffen (wird festgehalten)
- Erste kurze Einsätze alleine, werden ausgewertet und wenn möglich intensiviert
- Termine für STAOS mit Beteiligung von spur+ werden abgemacht
- Nachbetreuung
- Austrittsgespräch/Bericht

Phase 4

Reintegration

Evaluation

6.4.1 Dauer des Time-outs

Die Dauer des Time-outs beträgt maximal 12 Wochen.

Diese Zeit muss nicht vollumfänglich genutzt werden, wenn es sinnvoll ist, unterstützen wir eine frühere Reintegration.

Lässt sich in den 12 Wochen keine passende, nachhaltige Lösung finden, sind wir sehr daran interessiert, die entsprechende Schulgemeinde bei der weiteren Planung vollumfänglich zu unterstützen.

6.4.2. Tagesstruktur

Die Betreuungszeiten richten sich nach den jeweiligen Stundenplänen. Sie sind für Mittel- und Oberstufe unterschiedlich.

An den drei Schultagen und für die Mittelstufenkinder am erlebnispädagogischen Tag, sind alle durchgehend betreut. Wir kochen und essen gemeinsam. Die Betriebspraktika werden individuell organisiert und begleitet.

6.4.3 Arbeit mit den Eltern

Damit die Arbeit mit den Jugendlichen erfolgreich sein kann, müssen die Eltern in die Lösungsfindung stark eingebunden sein. Die Eltern werden darin begleitet, für den Prozess Verantwortung zu übernehmen. Gemeinsam mit den Jugendlichen und den Eltern gehen wir auf die Suche nach Möglichkeiten, die erarbeiteten Entwicklungsschritte auch zu Hause zu üben und zu etablieren.

Sowohl die Jugendlichen als auch ihre Eltern schätzen den Stand der Entwicklung und die gemachten Fortschritte täglich ein – die Ziele der Jugendlichen werden regelmässig reflektiert, überprüft und deren Erreichung gemeinsam angestrebt und dokumentiert. Die Jugendlichen fühlen sich so unterstützt und getragen.

Diesen Prozess begleitet spur+ mit regelmässigen Besuchen zu Hause und bleibt mittels gezielter Fragenstellungen hartnäckig und konsequent präsent.

6.5. Prävention

Ziel des Präventionsangebotes von spur+ ist es, gemeinsam mit einem Schulhausteam eine Kampagne zu erarbeiten, damit ein Thema zur Verbesserung der schulhausinternen Kultur selbstständig vom Team umgesetzt werden kann. Am wirkungsvollsten sind Kampagnen, die sich über einen längeren Zeitraum hin immer wieder mit dem selben Thema befassen.

6.6. Weiterbildung

Das Weiterbildungsangebot verfolgt das Ziel, Einzelpersonen/Schulhausteams/Schulleiter dabei zu unterstützen, ihre pädagogische Haltung zu reflektieren und sie darin sowie in ihrer Arbeitstätigkeit zu stärken. Gemeinsam werden Methoden erarbeitet, welche auf die Einzelpersonen abgestimmt sind.

Ziel des Weiterbildungsangebotes ist es, konkrete Werkzeuge und Erfahrungswerte zu präsentieren und mit den Teilnehmenden daraus massgeschneiderte Arbeitsinstrumente für ihren Alltag zu entwickeln.

Die Schwerpunkte von spur+ sind der Umgang mit Menschen in schwierigen Lebenssituationen und Jugendliche die sich nicht an die Normen unserer Gesellschaft halten können oder wollen.

Einige mögliche Themen sind:

- Wie beeinflusst die Haltung des Pädagogen/der Pädagogin das Verhalten der Schülerinnen und Schüler
- lösungsorientierte Gespräche mit Jugendlichen
- zielführende Elterngespräche

der lösungsorientierte Ansatz in der Praxis
strukturelle Massnahmen zur Integration schwieriger Schülerinnen und Schüler
Zielfindung und -überprüfung mit Jugendlichen
Viele weitere Themen sind auf Anfrage hin möglich.

6.7. Klasseninterventionen

Oft zeigt sich, dass als begleitende Massnahme eines Time-outs eine Klassenintervention in der Stammklasse sinnvoll ist. Neben der Arbeit mit dem Schüler/der Schülerin im Time-out bleibt in der Klasse ein brisantes Thema offen, welches sinnvollerweise vor der Rückkehr des Schülers/der Schülerin aus dem Time-out bearbeitet werden sollte. spur+ bereitet solche Interventionen gemeinsam mit der Lehrperson vor und unterstützt sie bei der Umsetzung; in besonderen Fällen übernimmt spur+ auch die Moderation der Klassenintervention.

7. Aussenstellen

7.1. Betriebspraktika

Während des Time-outs arbeiten die Jugendlichen im Laufe der Woche zwischen einem halben und maximal zwei ganzen Tagen in einem Betrieb im ersten Arbeitsmarkt (je nach Alter). Die Arbeitsplätze werden von spur+ sorgfältig ausgewählt und die Jugendlichen werden nach Bedarf durch den Zivildienstleistenden begleitet, sicher aber regelmässig durch spur+ Mitarbeitende besucht.

Ziele des Betriebspraktikums sind:

- Während des Time-outs bei spur+ Erlerntes in einem anderen Kontext anwenden und reflektieren
- Die Möglichkeit haben, im ausserschulischen Kontext Erfolgserlebnisse zu haben
- Verschnaufpause (von der Schule) im Wochenablauf
- Einblick in die Arbeitswelt
- Umgang mit erwachsenen Bezugspersonen üben (welche nicht speziell pädagogisch geschult sind)

7.2. Externe Time-out Plätze

Manchmal erfordert es die Situation, dass Jugendliche nicht direkt zu spur+ kommen können. Dies ist vor allem dann der Fall, wenn die Zukunftsperspektive für den/die Jugendliche unklar ist. Gemeinsam mit allen Beteiligten plant spur+ dann einen Zwischenhalt auf einem Bauernhof. spur+ arbeitet mit Bauern zusammen, welche über eine Pflegeplatzbewilligung verfügen. Diese Familien begleitet spur+ während des Aufenthaltes der Jugendlichen eng.

8. rechtliche Grundlagen

8.1. Allgemeines

Das Volksschulgesetz des Kantons Zürich gibt für die Auszeit (schulisches Time-out) folgende gesetzlichen Grundlagen:

§52a VSG Auszeit

- 1 Für Schülerinnen und Schüler, die aufgrund ihres Verhaltens in der Klasse nicht mehr tragbar sind, kann die Schulpflege eine Auszeit von längstens zwölf Wochen anordnen.
- 2 In der Anordnung sind die Ziele und die Ausgestaltung der Auszeit festzulegen.
- 3 Während der Auszeit erhalten die Schüler Unterricht und werden erzieherisch begleitet.

8.2. Datenschutz

Bevor wir das Orientierungsgespräch eröffnen holen wir eine Auskunftsermächtigung seitens der Erziehungsberechtigten ein.

Die Eltern werden darüber informiert, welche Informationen spur+ einholt.